

«Hello World» neu auch im Ennetsee

Rotkreuz Im Sommer eröffnen Patrick Wismer, Daniel Mock und Ibrahim Alic im Erdgeschoss der Suurstoffi 22 ein neues Restaurant. Vom Standort erhoffen sie sich viel.

Rahel Hug
rahel.hug@zugerzeitung.ch

Mit dem 2014 eröffneten Restaurant Hello World in Baar konnte sich Patrick Wismer einen Namen in der Zuger Gastro-Szene machen. Anfang 2017 übernahm er zudem das traditionsreiche «Grand Café» an der Stadtzuger Bahnhofstrasse und baute den hinteren Teil zum Restaurant Hello World City um. Mit beiden Konzepten ist Wismer sehr erfolgreich. Jetzt kommt ein weiteres Lokal dazu – im Ennetsee. Gemeinsam mit den beiden Köchen Daniel Mock und Ibrahim Alic eröffnet Wismer im Sommer das «Hello World Suurstoffi» in Rotkreuz. Das Baugesuch für den Ausbau des Lokals im Erdgeschoss des Gebäudes Suurstoffi 22 lag bis vor kurzem auf. Seit dem vergangenen Freitag liegt nun die Baubewilligung vor.

Entstehen wird das neue Restaurant auf einer Fläche von 540 Quadratmetern im Holzhochhaus der Zug Estates, wo unter anderem die Firma Amgen beheimatet ist. Es wird innen unge-

fähr 200 Plätze bieten, dazu 100 bis 120 im Aussenbereich.

Eine Chance für die Mitarbeiter

Der 38-jährige Wismer erzählt, wie das Projekt zu Stande gekommen ist: Er kenne die Mitinhaber Daniel Mock und Ibrahim Alic von früher. Die beiden hätten zuvor bei der Roche in Rotkreuz gekocht und würden dort nun aufhören. «Sie kamen auf mich zu mit der Info, sie hätten eine Location für ein neues Restaurant. Ihnen fehlte quasi nur noch der Wirt.» Für Wismer bot sich damit eine «supercoole Gelegenheit», wie er sagt. Er sei Gastronom aus Leidenschaft und liebe seinen Job. «Ich bin sehr stolz auf unsere Mitarbeiter. Als wir vor etwas mehr als vier Jahren in Baar angefangen haben, dachten viele, der Standort an der Grabenstrasse sei zu abgelegen. Doch wir haben bewiesen, dass wir es können: Es läuft super, viele Angestellte sind seit Anfang mit dabei. Das ist eine tolle Teamleistung.» Für die Mitarbeiter biete ein neues Lokal auch die Chance, aufzusteigen



Ibrahim Alic, Patrick Wismer und Daniel Mock (von links) im Rohbau ihres Lokals in der Suurstoffi. Bild: Stefan Kaiser (Rotkreuz, 14. Januar 2019)

oder eine andere Funktion anzunehmen. Für Patrick Wismer, der ursprünglich aus Rotkreuz stammt, war deshalb schnell klar, dass er zusammen mit Mock und Alic etwas Neues aufbauen will.

Auch ein Abendbetrieb ist vorstellbar

Die Vorbereitungen waren sehr aufwendig, wie Wismer berichtet – und auch bis zur Eröffnung werden Mock, Alic und er noch ziemlich im Schuss sein: «Es ist eine intensive Zeit.» In den nächsten Monaten steht der Ausbau des noch leerstehenden Lokals an. «Unter anderem entstehen eine Showküche und eine Salatstation», verrät Wismer. Zunächst will er vor allem mittags Geschäftsleute aus der Umgebung verpflegen, dies in Selbstbedienung. Es werden Pizzen, ein Vegi- und ein Fleischmenü angeboten. Das Restaurant sei besonders für grössere Gruppen-Events geeignet, sagt Wismer.

Er habe auf einen Artikel in einer Suurstoffi-Publikation hin viele Rückmeldungen bekommen, dass ein Restaurantbetrieb

auch abends gefragt wäre. «Ich könnte mir deshalb gut vorstellen, das Lokal auch abends zu öffnen und vor allem am Donnerstag, Freitag und Samstag etwas in der Art «After-Work-Apéro» anzubieten.» Vom neuen Standort erhofft sich der Wirt einiges: «Auf dem Suurstoffi-Areal gibt es sehr viele Arbeitsplätze. Und im neuen Hochschulcampus werden ab Sommer zusätzliche Studenten ein und aus gehen.» Die Öffnungszeiten stehen noch nicht genau fest, ebenso wie das genaue Eröffnungsdatum noch offen ist. Infos sollen demnächst auf einer Website aufgeschaltet werden. Fest steht schon jetzt: Die beliebten Canapés, die im «Grand Café» in Zug über die Theke gehen, wird es auch im «Hello World Suurstoffi» geben.

Baar, Zug und nun Rotkreuz – wo wird der umtriebige Zuger sein nächstes Restaurant eröffnen? Angesprochen auf diese Frage, lacht Patrick Wismer. Zurzeit habe er genug zu tun mit seinen laufenden Projekten, ein weiteres sei nicht geplant. Doch für ihn steht fest: «Sag niemals nie!»

Polizei schnappt Ladendieb

Cham Ein Mann hat in Cham mehrere Gegenstände gestohlen und wurde dabei beobachtet. Er konnte nach kurzer Flucht festgenommen werden.

Am vergangenen Freitag hat ein 36-jähriger Mann in einem Verkaufsgeschäft im Neudorf Center in Cham Kosmetikartikel und Computerzubehör im Wert von mehreren hundert Franken gestohlen. Dabei wurde er vom Ladendetektiv beobachtet und auf den Diebstahl angesprochen, wie die Zuger Polizei mitteilt. Daraufhin versuchte der Georgier wegzurennen und sich so einer Kontrolle zu entziehen. Nach wenigen Metern wurde er jedoch vom Ladendetektiv und einem weiteren Passanten eingeholt und bis zum Eintreffen der Polizei zurückgehalten. Der 36-jährige Georgier wurde festgenommen und durch den Schnellrichter der Staatsanwaltschaft des Kantons Zug wegen Diebstahl und Widerhandlung gegen das Ausländer- und Integrationsgesetz zu einer unbedingten Haftstrafe von einem Monat verurteilt. Das Urteil ist rechtskräftig. (zg/pd)

Heute erstmals «Stille und Klang»

Cham Die reformierte Kirchgemeinde lädt unter dem Motto «Stille und Klang» zu einem besinnlichen Start ins neue Jahr. An drei Abenden gibt es im Chorraum der mit Kerzen erleuchteten Kirche gemeinsamen Gesang von Taizéliedern, ein Bibelwort und Zeit zur Stille. Der Klang einer Geige umrahmt den Anlass, am Schluss gibt es einen kleinen Apéro. Daten: Heute Dienstag sowie am 22. und 29. Januar, jeweils von 19.30 bis 20.30 Uhr. Die Leitung hat Sozialdiakonin Annette Plath inne. Infos unter: 041780 6558, annette.plath@ref-zug.ch (rub/pd)

Grossandrang in der Bibliothek

Zug Das Angebot «Smartphone- und Tablet-Support für Einsteiger» wurde am vergangenen Samstag rege benützt. Jugendliche vom Jobshop halfen Senioren im Umgang mit modernen Medien.

«Ich habe ein neues Handy gekauft und möchte nun etwas über die Benützung wissen.» Diese und weitere Fragen wurden am vergangenen Samstag in der Bibliothek Zug gestellt. Jugendliche beantworteten Fragen zum Thema «Smartphone- und Tablet-Support für Einsteiger». Der Andrang war gross, die ursprünglich eingeplanten 20 Minuten verflohen viel zu schnell.

Nicht nur die Interessierten, auch die Organisatoren waren vom Ansturm überrascht. Bereits kurz nach dem Start waren sämtliche Beratungszeiten vergeben. Der Anlass fand statt unter dem Motto «Smartphone- und Tablet-Support von Jugendlichen vom Jobshop» der Jugendanimation Zug. Der Jobshop ist ein Vermittlungsbüro für Freizeitjobs an Oberstufenschüler aus der Region. Das Büro wird von einem Team bestehend aus Jugendlichen im Alter von 13 bis 16 Jahren geführt.

Sieben Jugendliche standen den Anwesenden zur Verfügung. Jeweils 20 Minuten waren eingeplant. Unter ihnen auch die 16-jährige Lulya Araya aus Baar. Sie machte dies zum ersten Mal: «Am Anfang war ich etwas nervös, aber das hat sich schnell gelegt.» Donika Krasniqi, ebenfalls 16 Jahre alt aus Baar, kennt sich bereits aus: «Bei der Jugendanimation in Baar findet alle drei bis vier Monate solch eine Veranstaltung statt. Wir planen jeweils pro Teilnehmer zwei Stunden ein.» «Heute werden individuelle Fragen beantwortet, ansonsten verweisen wir jeweils auf unsere Computerkurse bei der Pro Senectute», erklärte Sushma Banz. Sie war als Mitorganisatorin seitens Pro Senectute vor Ort. Ebenfalls überrascht vom Ansturm zeigte sich Susanne Manz



Die 16-jährige Lulya Araya (gelber Pulli) weicht Inge Thomi (links) und Margrith Lanninger in die Geheimnisse ihres Smartphones ein.

Bild: Maria Schmid (Zug, 12. Januar 2019)

von der Bibliothek Zug. Bei ihr konnten sich Interessierte, die keinen Beratungstermin mehr ergattern konnten, auf einer Liste eintragen lassen. Conny Egger von der Jugendanimation Zug war indes zuständig für die Betreuung ihrer Schützlinge vom Jobshop. «Wir haben vorgängig eine Einführung gemacht, um den Jugendlichen ein paar Grundsätze mitzugeben.» Sie ergänzt auf die Nachfrage, worauf sie bei der Beratung denn achten müssten: «Nicht schnell sprechen, nicht nur zeigen, sondern es die Senioren selber versuchen

lassen.» Auf die Frage, wie sich die Jugendlichen das Wissen angeeignet hätten, antwortete Donika Krasniqi. «Wir haben es uns selber beigebracht.»

Immer wieder gestellte Fragen standen im Zusammenhang mit Fotos. Diese möchte man speichern und verschicken oder auch auf Facebook stellen. So auch alt Kantonsrat Silvan Romer aus Baar. «Normalerweise benutze ich Whatsapp, nun steht aber eine Reise bevor und ich möchte die Fotos auf Facebook veröffentlichen können.» Donika Krasniqi konnte helfen, ob-

schon sie selber kein Handy dieser Marke besitzt. Oft kämen aber auch Fragen zu den Suchmaschinen wie Google oder das Herunterladen und die Anwendung der SBB-App.

Der Probelauf ist geglückt, es gibt weitere Kurse

Susanne Manz konnte über viele positive Rückmeldungen berichten. Bei der nächsten Veranstaltung dieser Art werde indes mehr Zeit eingeplant. Derzeit seien es vor allem Menschen zwischen 60 und 80 Jahren, die sich für solche Anlässe interessieren würden. In

Zukunft wird sich das Bedürfnis ändern, ist sich Sushma Banz sicher. «Die nächste Senioren-Generation ist bereits mit der digitalen Welt vertraut.»

Als Nächstes widmet sich die Veranstaltungsreihe «Sicher und entspannt durch die digitale Welt» den Kindern und Jugendlichen, die mit der digitalen Welt aufwachsen, aber ebenfalls Unterstützung durch die Eltern benötigen sowie klare Regeln brauchen.

Nadine Wyss
redaktion@zugerzeitung.ch